

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	71 (1945)
Heft:	6
Rubrik:	Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

dass sie diese Angriffe zitiert und ihnen damit erst die Oeffentlichkeit und Nachdruck verschafft. Denn das, was man persische Presse nennt, ist, trotzdem die Zahl der Zeitungen sich in den letzten Jahren sehr vermehrt hat, noch etwas sehr Primitives. Man weiss nicht genau, wieviel Einwohner der Iran hat. Auf jeden Fall besteht eine überwiegende Mehrheit dieser Bevölkerung aus Analphabeten. In Teheran, vor dem Hauptpostgebäude, kann man die lange Reihe der öffentlichen Schreiber sehen. Sie sitzen da mit unterschlagenen Beinen, ihr persisches Schreibzeug vor sich, und warten auf die Kunden. Meistens gehören sie dem geistlichen Stande an. Hier kann man

Corruption in Teheran!!

lh. Die Gerüchte um Hitler wollen auch in Süddeutschland nicht verstummen. Nach den zahlreichen englischen und amerikanischen Berichten, welche diese Gerüchte zuerst ausstreuten, ist irgendein Dementit am deutschen Radio oder in der deutschen Presse nicht erfolgt. Da die Gerüchte nach dem Schweigen Hitlers am Vorabend des 9. November auch in Deutschland auftauchten, schwirren sie heute, wie zurückkehrten, in den süddeutschen Gauen überall um.

Was haben die Schweizer in süddeutschen Gauen herumzuschwirren?!

Gästen gefällt. Auch bei kühlen Tagen ist es dort in diesen Räumen sehr angenehm. Bei Hitze zieht man den Aufenthalt auf der luftigen Terrasse vor und die Kapelle Radizzani tut das ihrige dazu, die Gäste zu unterhalten.

Ernste Tätigkeit söhnt zuletzt immer mit dem Leben aus
Jean Paul.

*Die Gäste im Zerwürfnis mit dem Leben —
Die Kapelle mit dem Leben ausgesöhnt.*

Selbstinservent in Zürich, 50 Jahre alt, sehr einfach, sauber, nicht gross, in einf. Verhältn., ohne Vorurteile u. Sinn für das Schöne u. Gute, sucht Briefwechsel
Wir raten ab!

Koelsch: Es ist sehr weit zum Paradies. Albert Müller A.-G., Zürich.

Hans Rudolf Balmer-Aeschi: Uli findet den Rank.

Bravo!



An unsere Leser!
Wir bitten, den für den Gazettenhumor bestimmten Beiträgen kein Rückporto beizulegen. Es ist uns nicht möglich, darüber zu korrespondieren. Beiträge für diese Seite sollen mit dem Originalausschnitt aus der betreffenden Zeitung eingesandt werden.

16

feld bereitstehenden Ghengarden ab, während eine Kapelle der Garde Républicaine „God Save the Kind“ und die Marteillaise spielten. Darauf begab man sich in Autos nach Paris. Trotzdem die Ankunft nicht auskündigt worden war, hatte die Bevölkerung doch schon eine Ahnung, daß Churchill kommen werde, und als die Autokolonne, *... im Zeitalter des Familienschutzes!*

zu verbieten, sich an einem solchen Geschäft in irgendeiner Form zu beteiligen. Du hast deinem Sohn den Laden schließen muß. Nach einem Total- ligt; das aber verbietet das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. *Das verstehen wir nicht* und stimmen deshalb: Nein.

Wir auch nicht!

Neue Erfolge in der Behandlung der Magengeschwüre.

Bereits seit längerer Zeit werden Magen- und Darmgeschwüre mit guten Resultaten durch Hor- tizatessi-apo pemon rdgoumlhhf h da d rdgoum monopräparate zum Heilen gebracht. Vor einiger Zeit haben amerikanische Forscher in der

Schwierig in der Apotheke zu bestellen!

Seine Ausführungen waren sehr aggressiv. Herr Roth hat ein schwerwiegendes Wort gebraucht, indem er das Personal mit einem »Lasttier« verglich. Ich muss gegen diesen Ausdruck ganz entschieden protestieren, denn dieser Ausdruck ist übertrieben. Herr Roth hat zu schwarz gemalt.

Ausgesprochener Farbensinn oder farbenblind!?

Unter das Joch müsse die Schweiz, meint die schweizerische „Partei der Arbeit“, deren Büro den Parteivorstand auf das Wochenende nach Zürich einberuft, um zur Antwort der Sowjetregierung an den Bundesrat Stellung zu nehmen, jetzt schon aber durch ein „Communiqué“ eine ganze Reihe von Forderungen aufstellt, welche nach seiner Meinung die Schweiz zu erfüllen habe. Es wird gefordert: 1. der Rücktritt von Bundesrat Pilet; 2. das Verbot der Liga Aubert in Genf; 3. die Ausweisung aller faschistischen Kriegsverbrecher aus der Schweiz und eine eindeutige Erklärung des Bundesrates über die grundsätzliche Bereinigung des schweizerischen Asyls für faschistische Kriegsverbrecher; 4. korrekte und humane Behandlung der sowjetrussischen Kriegsgefangenen ...

Dagegen!

